

Eine Kreativitätsstube auf Zeit

Vor etwas mehr als einem halben Jahr hat Ursula Wolf ihr Atelier im ehemaligen Faoro eingerichtet. Und bietet Künstlern eine Plattform.

Bettina Stahl-Frick

«Ich war wohl zur richtigen Zeit am richtigen Ort», sagt Ursula Wolf. Nachdem das ehemalige Modegeschäft Faoro an der Landstrasse in Schaan geschlossen wurde, konnte im Februar dieses Jahres Ursula Wolf einziehen und dort, wo einst Kunden eingekleidet wurden, ihr Atelier einrichten. Rund zehn Monate sind seitdem vergangen – «zehn Monate, in denen ich unglaublich viele tolle und spannende Menschen kennenlernen durfte», so die Künstlerin. Menschen, von denen sie eindruckliche Geschichten geschenkt bekommen habe. Für Ursula Wolf bedeutet dies eine wichtige Inspirationsquelle, denn ihre Arbeiten sind geprägt von Begegnungen mit Menschen. Dabei muss keine besondere, aussergewöhnliche Geschichte dahinterstecken – «es ist vielmehr das Alltägliche, das mich reizt», sagt Ursula Wolf.

Schaufenster für andere Künstler als Plattform

Der Blick in ihr Atelier verrät: Hier fühlt sich Ursula Wolf wohl, hier schöpft sie ihre Kreativität aus dem Vollen. Die Räumlichkeiten wollte sie aber nicht nur für sich nutzen, sondern auch anderen Künstlern eine Plattform bieten, um ihre Werke und Installationen auszustellen. Und dafür könnte es keinen geeigneteren Platz als das Schaufenster geben. Den Auftakt dieser Schaufensterkunst machte im April Vlado Franjevic. Es folgten Ausstellungen und Installationen von Rajka Poljak Franjevic, Toni



Derzeit hat Ursula Wolf einen Teil ihrer Zeichnungen aus dem Langzeitprojekt «was heute wichtig war» im Schaufenster ausgestellt.

Bild: Tatjana Schnalzer

Ochsner, Jacqueline Beck und Claudia Toluoso, Simon Kindle, Andy Guhl sowie eine Gemeinschaftsausstellung von Ingrid Delacher, Hermy Geissmann, Barbara Geyer, Martina Morger und Yoly Maurer. Leo Grässli stellte von September bis Oktober aus und aktuell ist der Künstler Andy Storchenegger an der Reihe. Vom 15. November bis 5. Dezember wird eine Installation von Hanga Séra und Harlis Schweizer zu sehen sein. Auch nächstes Jahr ist

der Schaufenster-Kalender gut ausgefüllt: Von Dezember bis Januar wird der Künstler Stephan Sude Einzug halten, es folgen Katharina Bierreth, Christian Lippuner und Demet Akbay mit Andreas Oesch

Ursula Wolf freut sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Und ganz besonders freut sie sich auf das Austauschprojekt mit Wien im Februar nächsten Jahres. Drei Künstler der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreich werden ein

Gemeinschaftsprojekt mit drei Künstlern der Visarte Liechtenstein auf die Beine stellen. Erst wird dieses im Schaufenster des Ateliers62 zu sehen sein, anschliessend im Kunstsalon Schloss Schönbrunn.

«Ich lasse Kunst gerne passieren»

Das Schaufenster auf der Nordseite des Gebäudes trägt die Kunst-Note von Ursula Wolf selbst. Derzeit hat sie einen Teil ihrer Zeichnungen (aus dem

Langzeitprojekt «was heute wichtig war») ausgestellt. Seit nunmehr sechs Jahren nimmt sich die Künstlerin täglich rund zwei Stunden Zeit, um Menschen und Ereignisse aus den Liechtensteiner Tageszeitungen zu skizzieren. Zehn Jahre hat sie sich zum Ziel gesetzt – «ich liebe Langzeitprojekte», sagt sie. Denn sie arbeite gerne in Prozessen. «Das heisst, ich habe eine Idee und starte einfach einmal», erklärt sie. Dabei lässt sie das Werk nach und

nach entstehen, ohne dieses von Anfang an fix im Kopf zu haben. Dabei ist bei ihr auch der Zufall ein wichtiger Bestandteil ihres Schaffens. «Fällt mir beispielsweise eine Farbdose auf eine Zeichnung, an der ich arbeite, bin ich überhaupt nicht böse, sondern baue den Farbklecks einfach in mein Kunstwerk ein.» Ganz nach dem Motto: Geht nicht, gibt's nicht. «Ich lasse Kunst gerne passieren, der Weg ist das Ziel, so Ursula Wolf. Dabei liebe sie die Fülle und nutze fast mehr Platz aus, als ihr zur Verfügung steht. Die Künstlerin arbeitet gerne – und viel. Oftmals beschäftigt sie sich gerade bei Arbeiten mit einem längeren Zeithorizont mit Fragen wie: «Woran halte ich fest?» Oder: «Was lasse ich los und was bleibt?» Und überhaupt: «Was bin ich?»

Um nach einem Langzeitprojekt nicht in ein Loch zu fallen, sorgt die Künstlerin mit neuen Projekten vor. An Inspiration fehlt es ihr nie. Insbesondere von soziokulturellen Projekten fühlt sie sich angezogen. Und so kann man sich noch auf weitere spannende Arbeiten von Ursula Wolf freuen. Ihr Atelier an der Landstrasse in Schaan muss sie voraussichtlich in einem Jahr wieder an einen anderen Ort verlegen. Dann soll das ehemalige Kleidergeschäft abgebrochen werden. Für die Künstlerin steht aber fest: «Egal wo – mit meiner Kunst, meinen Ideen und Projekten geht es weiter.»

Vaterland Fr 12. 11. 2021 St 15